

Ein weiteres Angebot von Interim-Providern

Vom Interim-Pool zur Festposition

Der so genannte „Klebeeffekt“ ist aus der Diskussion um Hartz I-IV, aber auch aus der Zeit arbeitsbranche bekannt. Manch einer, der ursprünglich nur zeitlich befristet engagiert war, bleibt im Unternehmen „kleben“ und wird in die Festanstellung übernommen. Dieser Effekt tritt auch bei Interim-Managern auf. Neu ist nur, dass eine wachsende Zahl der Anbieter von Interim Management („Providern“) den Klebeeffekt nicht länger als Betriebsunfall hinnimmt, sondern bewusst und erfreut entsprechende Kundenwünsche erfüllt. Bis hin zu neuen Angeboten wie QuickHire® von ZMM, bei denen keine interimistische Phase mehr vorausgeht, sondern Manager und Experten

aus den Pools der Provider direkt auf die Festjobs der Kunden gelangen.

Anders als die Außendarstellung unserer Branche es mitunter nahe legt, sind keineswegs alle Interim-Manager hartgesottene Hagestolze, die eine Rückkehr in eine Festanstellung für unvorstellbar halten. Viele Freelancer genießen zwar die Freiheiten ihres neuen Status. Aber nicht wenige liebäugeln offen oder heimlich mit einer Rückkehr in die Linie. Nicht selten ergibt sich diese Chance am Ende eines erfolgreichen Interim-Projekts.

Erfolgt der Wechsel in die Festanstellung, ist dies auch eine Bestätigung an die Auswahlleistung des Providers. Im Unterschied zu den Branchennachbarn von der Personalberatung, bei denen längere Auswahlprozesse üblich sind, müssen Interim-Provider geeignete Kandidaten innerhalb weniger Arbeitstage vorschlagen.

Erweist sich das „Matching“ trotz der viel kürzeren Zeit als so passend, dass der Interim Manager auf Dauer bleiben soll, ist es marktüblich, dass sich der Provider die Ablösung „seiner“ Experten vom Kunden vergüten lässt.

Einige Provider reagieren auf solche Erfahrungen mit einem besonderen Angebot, mit dem auch die Zeitarbeitsbranche wirbt: Try & Hire. Anstelle der üblichen Probezeit kann der Kunde die Zusammenarbeit interimistisch beginnen und sie gegebenenfalls in eine Festanstellung überführen.

Der Vorteil dieser „Ehe auf Probe“ liegt vor allem darin, dass sie eine schmerzfreie Trennung erlaubt. Bei Festverträgen besteht oftmals beiderseitig Scheu, die Probezeit tatsächlich als solche zu verstehen und eine Zusammenarbeit früher zu beenden, da dies als Scheitern empfunden wird.

Vor einiger Zeit bekam die Möglichkeit der Wandlung vom Interim-Einsatz zur Festanstellung eine neue Facette. Warum sollte ein Kunde mit dringendem festen Besetzungsbedarf seinen Manager oder Experten

nicht direkt aus dem Provider-Pool rekrutieren, sozusagen im QuickHire®.

Die Vorteile dieser Variante sind eindeutig:

- Der Interim-Provider benennt dem Kunden (meist innerhalb weniger Tage) mehrere gute Kandidaten.
- Der Kunde (oder sein Personalberater) kann kurzfristig erste Gespräche führen.
- Im Idealfall mündet eines dieser Gespräche kurz darauf in der Einstellung mit schneller Arbeitsaufnahme.

Doch selbst wenn in einem solchen Schnelldurchlauf keine Lösung gefunden wird, gewinnt der Kunde meist ein klareres Bild seiner eigenen Kriterien und des Idealkandidaten. Damit sind die ein, zwei Wochen, die ein erster Suchlauf dauert, keine vertane Zeit, sondern können den Gesamtablauf sogar beschleunigen. Rasche Festeinstellungen bringen nicht selten entscheidende Kosten- und Wettbewerbsvorteile. Die Aufgabe des Providers besteht darin, dem Kunden zu verdeutlichen, dass sich in den Interim-Pools viele „bindungswillige“ Kandidaten befinden, die den Job schneller antreten können als bei jeder anderen Form der Personalbeschaffung.

Wollen Interim-Anbieter damit den klassischen Personalberatern Konkurrenz machen? Sicher nicht in normalen Suchprozessen, wo sorgfältig nach Kandidaten geforscht wird – überwiegend unter festangestellten Personen – und Zeit vorhanden ist. Aber dort, wo es wirklich brennt, ergibt sich auch bei Festanstellungen ein Vorteil hinsichtlich Schnelligkeit und Flexibilität.

Viele Kunden nutzen unseren Pool auch, um Manager und Experten für eine schnelle Festanstellung zu finden (QuickHire®).

Siehe auch:



Autor: Dr. Anselm Görres, Jahrgang 1952, Volkswirt, 1984 bis 1991 McKinsey-Berater, 1991 bis 1994 MBI-Investor in Ostberlin, ist Geschäftsführender Gesellschafter von ZMM. Ehrenamtlich ist er Mitgründer und Vorsitzender des AIMP (Arbeitskreis Interim Management Provider – www.AIMP.de). ZMM vermittelt und begleitet Zeitmanager, die bei unseren Klienten personelle Vakanz überbrücken, anspruchsvolle Projekte leiten und Firmen durch Phasen der Sanierung und Restrukturierung steuern (Rent a Manager). Häufig werden Zeitmanager auch in beratender Funktion tätig (Rent a Consultant).